

## Die Menschen

Wir sind eine Gruppe von rund 200 Mitgliedern (Stand Mai 2008), die eine Mehrgenerationensiedlung plant und realisiert. Hier haben sich Menschen aus ganz Deutschland zusammen gefunden, die berufs- und fachübergreifend ihre Kompetenz mit Hilfe eines Vereins (Gründung September 2006), vernetzt haben. Mehrere Arbeitsgruppen erschaffen die Grundlagen für ein neues Projekt, das wir Ihnen gerne vorstellen möchten:

Leben, Arbeiten, Lernen, Kunst, ... in einem sozialen und ökologischen Umfeld, generationenübergreifend mit Eigenverantwortung und Toleranz, ohne politischen oder religiösen Hintergrund – das ist unser Ziel. Wir geben ein Beispiel, wie man heutzutage durchaus im Einklang mit der Natur leben und dennoch moderne Technologie nutzen kann.

Dafür brauchen wir jedoch Land (rund 400 ha) und Sponsoren. Wir denken, daß Sie sich von der Beschreibung unseres Projektes angesprochen fühlen, um uns mit den Ihnen jeweilig zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zu unterstützen.

## Die Siedlung

Jede der 200 Familien (Kinder, Eltern, Großeltern...) lebt auf einem Hektar Land. Diese „Gärtnerhöfe“ mit Selbstversorgungscharakter bilden die Grundlage der Siedlung und bieten eine private Rückzugsmöglichkeit. Auf einer Fläche von rund 150 ha betreiben wir ökologische Landwirtschaft, um die Siedlung mit Feldfrüchten, Getreide, Milch, Käse, etc. zu versorgen. Siedlungszentrum, Gewerbegebiet („Öko-Valley“) und Infrastruktur für das Straßen- und Wegenetz fügen sich auf rund 50 ha schonend in die Landschaft ein.



## Die Gärtnerhöfe

Die Gärtnerhöfe sind in jeweils 1/3 Wald, Garten und Baufenster unterteilt. Wir erstellen feste Gebäude (nach baubiologischen Richtlinien), jeder Gärtnerhof hat Zugang zu Energie, Wasser und Kommunikation. Eine Pflanzenkläranlage übernimmt die Abwasseraufbereitung, der nachgelagerte Teich hat zusätzlich Löschwasserfunktion. Ein „lebender Zaun“ umgibt jeden Gärtnerhof, dieser bietet vielen Nützlingen eine Lebensgrundlage.



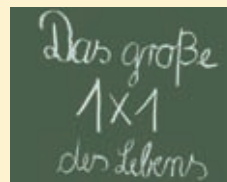
## Das Zentrum

Hier befinden sich die Gebäude für Verwaltung, Bildung und Kultur, Nahversorgung (Ökokaufhaus), Gesundheitsangebote und Erste-Hilfe-Station, Angebote für Senioren, Gästehaus und Gastronomie, ein thematischer Kreativgarten oder -park, der vielen Besuchern Ort der Muße ist, die Dorflinde ... Im Siedlungszentrum findet ein aktiver Austausch der Bewohner statt – gelebte Nachbarschaftshilfe.



## Die Schule

Eine staatlich anerkannte Ersatzschule (Gesamtschule, Klasse 1 bis 12/13, Primar- und Sekundarstufe I und II) fördert durch den Einsatz der besten reformpädagogischen Konzepte die kindliche Lernfreude und Neugierde. Wie von den „Bildungsweisen“ vorgeschlagen und der OECD\* bestätigt, wird es in unserer Schule keine Noten, Kontrolle oder Sitzenbleiben geben. Lebenslanges Lernen und Wissensaustausch sind unser Ziel.



## Die Landwirtschaft

Ökologie, Artenvielfalt und heimische (Nutz-) Pflanzen fördern das natürliche Gleichgewicht. Bodenrenaturierung, Mischkulturen und artgerechte Tierhaltung nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus (z.B. Bioland, Demeter, u.a.) sind wesentliche Bestandteile dieses Konzepts.



## Die Energie

Durch ein intelligentes Energiemanagement und die Nutzung aller vorhandenen regenerativen Techniken ist die Siedlung CO<sub>2</sub> neutral. Nach dem Vorbild der EWS Schönau (Elektrizitätswerke Schönau) halten wir die Leitungs- und Netzhoheit in eigenen Händen. Jeder Gärtnerhof stellt eine Teilfläche zur Energiegewinnung zur Verfügung, damit auch die Versorgung der Gemeinschaftseinrichtungen gewährleistet ist.



## Das Wasser

Die Einbindung der natürlichen Kreisläufe, Nachhaltigkeit durch Regenwassernutzung und eine eigene Versorgung aus Brunnen oder Quellen ist unser Ziel. Das durch Pflanzenkläranlagen gereinigte Wasser leiten wir oberirdisch durch Rigolengraben in den siedlungseigenen See und anschließend kontrolliert in den nächsten Bach oder Fluß.



\*OECD Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, engl.: Organisation for Economic Co-operation and Development)



Reinhold Groß und Inge Moser - Initiatoren

## Wie alles begann...

... wir sind seit vielen Jahren im ökologischen Bereich tätig. Die Liebe zur Natur und allen Wesen war und ist für uns die treibende Motivation im Alltag. Die Frage, die in uns aber immer lauter wurde: Wie können so wichtige Lebensbereiche wie *ökologischer Landbau, regenerative Energien, soziale Kompetenz*, ... nachhaltig verwirklicht und dauerhaft gelebt werden?

Durch Inspirationen verschiedener Art (aus Büchern, Filmen, Reisen und Gesprächen) formte sich die bereits in unserem Inneren vorhandene Idee einer neuen Art des Zusammenlebens: Global sollen neue Mehr-Generationen-Siedlungen von den Bewohnern selbst aufgebaut und mit je 200 so genannten *Gärtnerhöfen* bewirtschaftet werden, gemeinsames Arbeiten und Leben ist das Ziel.

**Förderverein zur Gründung der  
Mehrgenerationensiedlung e.V.**

**Neudenauerstr. 8  
D-74842 Billigheim**

**Tel.: 06265-929470**

**Mail: [ub.gross@t-online.de](mailto:ub.gross@t-online.de)**

**[www.mehrgenerationensiedlung.org](http://www.mehrgenerationensiedlung.org)**

## Und wie setzt man eine solche Idee in die Tat um?

Im Februar 2006 organisierten wir ein erstes Treffen mit Gleichgesinnten und Dank großer Resonanz gründeten wir im September des selben Jahres den „Förderverein zur Gründung der Mehrgenerationensiedlung e.V.“ Und nach nur einem Jahr Arbeit der Vereinsmitglieder, die sich je nach Interesse oder Berufserfahrung in thematische Arbeitsgruppen zusammengefunden hatten, wurde unsere Idee zur gemeinsamen Vision. Eine Übersicht unserer bisherigen Arbeitsergebnisse finden Sie hier in diesem Flyer. Erste Gespräche mit Bürgermeistern und Sponsoren ermutigen uns. Unser Konzept wurde durchweg als realistisch betrachtet und wohlwollend aufgenommen.

Verantwortungsbewusster Umgang mit Natur, ohne Verzicht auf Komfort, ist machbar! Hierzu ist Eigenverantwortung und Toleranz notwendig. Durch die Änderung einiger „Gewohnheiten“ kann jeder Mutter Erde mehr zurückgeben, als er nimmt.

*„Wenn weltweit wieder funktionierende Dorfgemeinschaften errichtet werden - mit überschaubarer Größe und funktionierender Infrastruktur - , der Mensch sich ausreichend versorgen kann mit Lebensmitteln, Wohnraum, Wasser, Energie und Arbeit, gibt es wieder starke zusammenwachsende Strukturen, die Weltfrieden ermöglichen und Flüchtlingsströme verhindern.“*

*Reinhold Groß - 1. Vorsitzender, Förderverein zur Gründung der Mehrgenerationensiedlung e.V.*

Bildnachweis:  
Die Schule - 1x1: © S. Hofschlaeger / PIXELIO  
Die Energie - Solar m. Sonnenbl.: © Norbert Straub / PIXELIO  
Das Wasser - Eisvogel: © Peashooter / PIXELIO

Alle anderen Fotos in diesem Flyer sind bei Vereinstreffen entstanden oder stammen von Vereinsmitgliedern. Alle abgebildeten Personen sind ausschließlich Vereinsmitglieder.  
Allen Beteiligten herzlichen Dank für ihre Zuarbeit und Bereitstellung.

Gestaltung und Layout: Peter Fischer

ISBN: 978-3-940606-19-8



## Mehr Generationen Siedlung